
4187/J XXIII. GP

Eingelangt am 25.04.2008

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

des Abgeordneten Strache
und weiterer Abgeordneter
an den Herrn Bundesminister für Inneres
betreffend Messerattacke von Asylwerbern auf einheimische Jugendliche

Die Austria Presseagentur berichtete am, 24.März 2008 folgendes:

„Salzburg (APA) - Zwei Brüder sind beim Besuch eines Osterfeuers in Ramingstein im Salzburger Lungau bei einer Messerstecherei schwer verletzt worden. Die beiden Geschwister hatten mit anderen Anwesenden einen Wortwechsel, als sie durch Messerstiche im oberen Darmbeinkamm bzw. durch einen Schnitt im Halsbereich erlitten. Sie wurden ins Krankenhaus Tamsweg eingeliefert. Vier Tatverdächtige wurden festgenommen, teilte die Polizei mit.

Die Messerattacke ereignete sich gegen 21.30 Uhr auf dem Sportplatz in Ramingstein. Die Erhebungen der Beamten stützten sich auf Sachbeweise und Aussagen der Verletzten und von Zeugen. Im Zimmer eines Hauptverdächtigen konnte ein verstecktes Stilettmesser mit einer 18 Zentimeter Klingenlänge sichergestellt werden. Dieses Messer kommt laut Polizei als Tatwaffe infrage und wird einer DNA-Untersuchungen unterzogen.

Die vier Verdächtigen im Alter zwischen 27 und 34 Jahren bestreiten jeglichen Tatzusammenhang. Aufgrund der Beweislage wurde das Quartett am Sonntag wegen Verdunklungsgefahr festgenommen. Die Staatsanwältin ordnete am Sonntagabend die Einlieferung von zwei Hauptverdächtigen wegen Tatbegehungsgefahr in die Justizanstalt Salzburg an. Die anderen beiden Verdächtigen wurden auf freiem Fuß gesetzt und werden der Staatsanwaltschaft Salzburg wegen absichtlich schwerer Körperverletzung angezeigt.“

Interessant ist, dass mit keinem Wort der Asylhintergrund der Täter erwähnt wird.

Die Kronenzeitung berichtete am 6. April 2008:

„Das Asylantenheim wird jetzt zugesperrt; Nach der Messerattacke Landesrätin Scharer kündigt im "Krone"-Interview an:

Jetzt atmet Ramingstein auf: "Das Asylantenquartier wird aufgelassen", sagte Landesrätin Scharer exklusiv der "Krone". Sie reagiert damit auf die heftigen Proteste im Lungau, weil beim Osterfeuer am Karsamstag mehrere Asylwerber zwei Einheimische attackiert und mit Messern schwer verletzt hatten.

"Das Klima im Ort war einfach vergiftet. Da gibt es kein Miteinander mehr und wir müssen die Konsequenzen ziehen", schilderte Scharer. "Krone"-Leser wissen es: Nach dem Messer-Attentat verlangte die ÖVP im Ort vehement die Schließung des Asylantenquartiers im "Ramingsteiner Hof". Und auch SPÖ-Bürgermeister Franz Winkler forderte, dass die Asylanten in andere Orte verlegt werden. (...)

Zwei der Messerstecher sitzen noch in Untersuchungshaft. Ihre Familien wurden

ebenso schon verlegt wie ein Iraker, der ebenfalls an der Gewalttat beteiligt war, aber schon wieder auf freiem Fuß ist.

"Der vierte Asylwerber war unschuldig. Der ist nur daneben gestanden und hat nichts getan", erklärt Scharer. Sie kritisiert das Innenministerium: "Wir dürfen die Gewalttäter leider nicht ins Auffanglager nach Traiskirchen zurückschicken. Das verbietet uns das Ministerium", klagt die SPÖ-Politikerin. Das bedeutet: Die "gefährlichen" Asylanten müssen im Land Salzburg bleiben - nur halt in einem anderen Ort."

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Inneres nachstehende

Anfrage:

1. Wann genau hatte die Messerattacke auf die Burschen stattgefunden?
2. Warum ist es zu dieser Attacke gekommen?
3. Kann mit solch gezielten Messerattacken normalerweise eine Lebensgefahr für die Opfer verbunden sein?
4. Wann wurde die Exekutive alarmiert?
5. Wann wurden die vier Asylwerber festgenommen?
6. Warum wurden zwei der Asylwerber wieder freigelassen?
7. Sind die Tatverdächtigen noch in Ramingstein untergebracht?
8. Wenn nein, wo halten sich die beiden freigelassenen Asylwerber zur Zeit auf?
9. Ist es korrekt, dass einer der zwei nicht verhafteten Asylwerber untergetaucht ist?
10. Wenn ja, seit wann?
11. Wenn ja, hätte dieser einen negativen Asylbescheid bekommen sollen?
12. Ist Ihnen bekannt, dass sich seit bestehen dieser Asylunterkunft zum Teil jüngere Schüler nicht mehr alleine auf den Schulweg trauen?
13. Was werden Sie zum Schutz unserer Bürger in der Umgebung von solchen Asylunterkünften machen?
14. Welche anderen strafrechtlich relevanten Taten konnten im Zusammenhang mit seit 2006 in Ramingstein untergebrachten Asylwerbern registriert werden?